

weil dieser Widerruf verlangte, keinen Erfolg hatte (Oct. 1518). Nun trat der päpstliche Kämmerer Karl von Miltitz zu Altenburg mit Luther in Unterhandlung (Jan. 1519) und vermochte diesen nicht nur, einen ehrerbietigen Brief an den Papst zu schreiben, sondern auch das Versprechen abzugeben, er wolle fortan schweigen, wenn auch die Gegner schwiegen. Als aber Dr. Eck aus Ingolstadt Luthers Sache in der Person seines Freundes Karlstadt angriff, fühlte sich Luther verpflichtet, diesem beizustehen. Die Disputation zu Leipzig zwischen Eck, Karlstadt und Luther (27. Jun.—15. Juli 1519) hatte den Erfolg innerer Kräftigung für letzteren, und als Eck eine Bannbulle gegen ihn verbreitete, sagte er sich zuerst in öffentlichen Schriften ('An Kaiser und Adel von des geistlichen Standes Befserung' und 'Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche'), am 10. Dec. 1520 durch die Verbrennung der Bulle, des kanonischen Rechts und der Schriften Ecks von dem Papst los. Schon hatte er in den Herzen des Volks mächtigen Anklang gefunden, schon boten ihm die Reichsritter ihre geistigen und weltlichen Waffen (Ulrich von Hutten. Franz von Sickingen) zur Unterstützung.

§ 11. Höchst bedeutsam war der erste Reichstag, den Karl V 1521 zu Worms hielt. Neben den weltlichen Geschäften, welche Erneuerung und Vervollständigung der Einrichtungen Maximilians und die Einsetzung eines Reichsregiments als Stellvertretung für den Fall der Abwesenheit des Kaisers betrafen, wurden auch die Kirchen-Angelegenheiten verhandelt. Karl V ließ Luther unter freiem Geleit vor den Reichstag laden, wo dieser am 18. April die Erklärung abgab, dafs er ohne Ueberführung aus Gottes Wort nicht widerrufen könne, trotz des Eindrucks aber, den er auf Viele hervorbrachte, doch weder den Kaiser noch die papistischen Gegner gewann. Nachdem ihm das freie Geleit für die Heimkehr zugestanden war, wurden er und seine Anhänger nachträglich durch das Wormser Edikt (26. Mai) geächtet und die Verbrennung seiner Schriften angeordnet.

Indes hatte Friedrich der Weise heimlich Luther auf die Wartburg bei Eisenach bringen lassen, wo er als Junker Jörg unerkant lebte. Hier begann er das segensreiche Werk der Bibelübersetzung (das neue Testament erschien schon jetzt, 1534 die ganze Bibel).

Die von den Schwarmgeistern unter Karlstadts Führung gestifteten Unruhen (Bilderstürmer) veranlafsten ihn trotz der Reichsacht 1522 nach Wittenberg zurückzukehren, wo er dem Unfug schnell ein Ziel setzte. Das Wormser Edikt blieb, obgleich in einigen Ländern, wie in denen Georgs v. Sachsen, Verfolgungen geübt wurden, unvollzogen, da Karl V durch die politischen Verhältnisse (§ 8, 1 u. 3) an ernsten Mafsregeln gehindert war.